

TESTUDO

Zeitschrift der Schildkröten-Interessengemeinschaft Schweiz



ISSN 1660-0762

13. Jahrgang / Heft 3

September 2004

www.sigs.ch

© Schildkröten-Interessengemeinschaft Schweiz (SIGS)

Die Aldabra Riesenschildkröten im Masoala Regenwald des Zoo Zürich

- SAMUEL FURRER -

Scheinbar genussvoll verzehrt die Aldabra Riesenschildkröte «Malai-ka» vom Ufer aus Wassersalat. Dann setzt sie sich in Bewegung und taucht vom Sandstrand aus kopfüber in den See ab. Mit kräftigen Ruderbewegungen der Beine erreicht sie eine beachtliche Geschwindigkeit. Nach ein paar Metern dreht sie ab und kehrt an den Strand zurück, um sich auf der warmen Bodenplatte etwas zu erholen.

Die Haltung der Riesenschildkröten im Zoo Zürich hat eine lange Tradition

Bereits im Jahre 1946 gelangten eine Aldabra- und eine Galapagos Riesenschildkröte nach Zürich. Die Galapagos Riesenschildkröte «Nigrita» ist mittlerweile knapp 70 Jahre alt. Im Jahre 2003 schlüpfen die Jungtiere 41-47 und bereits harren wieder 7 befruchtete Eier im Brutapparat. Die Zucht der Galapagos Riesenschildkröten ist europaweit einmalig und Zeugnis einer vorzüglichen Haltungform.

Die fünf adulten Aldabra Riesenschildkröten kamen in den Jahren 1955, 1981 und 1984 in den Zoo. Zwei Jungtiere konnten wir im letzten Jahr aus Deutschland übernehmen.

Nachdem beide Riesenschildkrötenarten jahrzehntelang zusammen gehalten wurden, siedelten wir die Aldabragruppe im Frühling 2003 in den Masoala Regenwald um. Einerseits sollten ihnen die klimatischen Bedingungen noch besser entsprechen, als in der bisherigen Anlage, und andererseits möchten wir sie als Botschafter für ihre ausgerotteten Verwandten auf Madagaskar eine Rolle spielen lassen.

Neue Bedingungen in Masoala

Der 750 m² grosse Inselbereich der Riesenschildkröten wurde frühzeitig in das Konzept der Masoala Regenwaldhalle eingebracht. Spezielle Eiablagebereiche, beheizte Bodenplatten und natürliche Abschränkungen in Form von Baumstämmen und Felsbrocken wurden integriert. Ein grosser Wasserteil sollte die Tiere zum Schwimmen animieren, jedoch für die Tiere nicht überwindbar sein. Zusammen mit den Riesenschildkröten leben drei Weisskopfmakis und ein Bambuslemur auf der Insel, die natürlich auch von allen der über 20 Vogelarten erreicht werden kann. Drei der sechs Glattrandgelenkschildkröten scheinen sich auf der



Abb. 1: Das Vorbild für die floristische Gestaltung ist der Masoala Nationalpark auf Madagaskar.



Abb. 2: Behutsam wird die Riesenschildkröte in ihren Bereich zurückbegleitet.



Abb. 3-5: Mit Unterstützung des Reviertierpflegers geht es zurück auf die Insel. Auf der Wärmeplatte wird zusammen mit einem Blatthühnchen ausgeruht.

«Schildkröteninsel» etabliert zu haben und von den über 20 Dunklen Pelomedusenschildkröten finden sich regelmässig Tiere auf den von der Sonne aufgewärmten Uferbereichen ein.

Freuden und Leiden...

Nach der problemlos verlaufenen Umsiedlung der Tiere stellten wir intensive Begattungstätigkeiten fest, wohl bedingt durch den

Ortwechsel und die vielen neuen Reize. Mithilfe eines mobilen Ultraschallgerätes liess sich feststellen, dass zwei der drei Weibchen Follikel gebildet hatten. In regelmässigem Rhythmus werden die weiblichen Tiere nun von den Tierärzten diesbezüglich untersucht. Auf der Insel können Weibchen, die kurz vor der Eiablage stehen, separiert werden, um in Ruhe den Eiablageplatz zu bearbeiten.

Die erhöhte Aktivität der Tiere wirkte sich auch auf deren Mobilität aus. Besonders die beiden kräftigen Männchen (154 kg und 196 kg) schienen sich von einigen Holzabschränkungen nur mässig beeindruckt zu lassen. Sie rammten, überkletterten oder durchbrachen die Barrieren und liessen sich genüsslich in den begrünten Bereichen der Insel nieder. Die Flurschäden waren durchaus bemerkbar.

Nachdem die Probleme auf der Insel mit zusätzlichen Verstärkungen der Abschränkungen behoben waren, begannen sich die schwimmfreudigen Tiere auch über den Seebereich abzusetzen. Mit unendlicher Geduld versuchten sie die steile Uferpartie zu erklettern und schafften es tatsächlich, über die unterirdisch angelegten Pflanzentröge aus dem Seebereich zu entweichen und in die Halle vorzustossen. Als Konsequenz konnten wir unsere Erfahrungen im Umgang mit fast

200 kg schweren Schildkröten erheblich erweitern. Mittels zweier Schalenbrettern liessen sich die Tiere einigermaßen zügig durch die 120 m lange Halle zurück auf die Insel lotsen.

Dank einiger knapp unter der Wasseroberfläche montierter Stahlstangen ist nun der Besucherseitige Seebereich riesenschildkrötensicher. Der Tiefgang der Schildkröten verunmöglicht, dass sie die Stangen überwinden können.

Nach diesen anfänglichen Schwierigkeiten haben sich die Aldabra Riesenschildkröten nun sehr gut eingelebt und bereiten uns und den Besuchenden viel Freude. Die Hoffnung ist gross, dass es in den nächsten Jahren zu Eiablagen kommt und wir an die Zuchterfolge mit unseren Galapagos Riesenschildkröten anknüpfen können.

«Malaika» hat sich aufgewärmt. Sie frisst etwas vom frischen Gras. Und dann macht es ganz den Anschein, als würde sie sich behutsam Richtung Eiablageplatz begeben ...

Kontakt

Dr. SAMUEL FURRER
Kurator Zoo Zürich
Zürichbergstrasse 221
CH-8044 Zürich
samuel.furrer@zoo.ch
www.zoo.ch & www.masoala.ch